

Sofiana-Iulia Lindemann
Morphologie

TUD*press*

Sofiana-Iulia Lindemann

Morphologie

Ein Übungsbuch

TUD*press*
2023

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at
<http://dnb.d-nb.de>.

ISBN 978-3-95908-299-0

© 2023

Thelem Universitätsverlag & Buchhandlung GmbH & Co. KG
Dresden & München
<http://www.thelem.de>

TUDpress ist ein Imprint von Thelem
Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.
Gesetzt vom Autor.
Printed in Germany.

Vorwort

Die Morphologie wird innerhalb der Sprachwissenschaft als die Lehre von den Wortformen, der Struktur von Wörtern und ihrem Gebrauch, bezeichnet. Das vorliegende Buch orientiert sich an der internationalen Diskussion in der Sprachwissenschaft, ohne dass eine theoretische Richtung vorgegeben wurde.

Das vorliegende Übungsbuch unterstützt Studierende der Sprachwissenschaften und insbesondere der Morphologie der ersten Fachsemester bei Prüfungsvorbereitungen und beim Selbststudium. Zu der Zielgruppe des Buches gehören alle Studierenden der Morphologie, auch Nebenfach- und Lehramtsstudenten sowie an der Sprachwissenschaft interessierte Laien oder Studienanwärter, die sich auf das Studium vorbereiten. Das Buch ist von Nutzen auch für Lehrende an Universitäten, Fachhochschulen und Gymnasien, für die das Buch spannende Aufgaben zur Verfügung stellt, die in den Unterricht integriert werden können. Offene Verständnisfragen, Multiple-Choice-Fragen, Richtig-oder-Falsch-Fragen sowie Lückentext-Aufgaben und Essay-Fragen bilden die gesamte Bandbreite an Aufgabentypen ab, wie sie in Klausuren und Prüfungen der Morphologie vorkommen. Die Fragetiefe ist bewusst heterogen gewählt. Es finden sich Fragen zu einfachen Fakten und Sachverhalten bis hin zu übergreifenden Transferaufgaben, die selbstständiges und kritisches Denken erfordern. Zu den meisten Aufgaben aus dem Buch wurden Lösungen ausgearbeitet. Für andere Aufgaben wurden nur Hinweise gegeben, so dass genügend viele Aufgaben als Herausforderung für den Leser übrigbleiben.

Das Buch ist in sieben Kapitel unterteilt. Das erste Kapitel schlägt Aufgaben zur Überprüfung der Aneignung der Grundbegriffe und Konzepte aus der Morphologie vor. Im 2. Kapitel werden Übungen zu verschiedenen Wortarten gestellt. Im 3. Kapitel werden Fragen zum Thema Derivation vorgeschlagen, das 4. Kapitel widmet sich der Flexion und das 5. Kapitel wirft Fragen zur Komposition auf. Im Kapitel 6 wurden gemischte Aufgaben gestellt. Das letzte Kapitel enthält die Lösungsvorschläge zu den meisten Übungen.

Dem rumänischen Ministerium für Bildung und Forschung, CNCS-UEFISCDI, bin ich für die finanzielle Unterstützung für das Projekt PN-III-P4-ID-PCE-2020-0731, im Rahmen dessen Teile dieser Arbeit entstanden sind, dankbar. Zusätzlich möchte ich mich bei Marta Corcotoi bedanken, die für die graphische Gestaltung der Titelseite gesorgt hat.

Braşov, im Februar 2023

Sofiana-Iulia Lindemann

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------|-----|
| VORWORT | 3 |
| 1. ALLGEMEINE TERMINOLOGIE | 6 |
| 2. DIE WORTARTEN | 14 |
| 3. DIE DERIVATION | 20 |
| 4. DIE FLEXION | 27 |
| 5. DIE KOMPOSITION | 40 |
| 6. GEMISCHTE AUFGABEN..... | 50 |
| 7. LÖSUNGSVORSCHLÄGE..... | 77 |
| 7.1. ALLGEMEINE TERMINOLOGIE..... | 77 |
| 7.2. DIE WORTARTEN | 87 |
| 7.3. DIE DERIVATION | 100 |
| 7.4. DIE FLEXION | 111 |
| 7.5. DIE KOMPOSITION..... | 127 |
| 7.6. GEMISCHTE AUFGABEN..... | 141 |
| LITERATUR | 163 |

1. Allgemeine Terminologie

1. Vervollständigen Sie die Aussage. Die Teildisziplin Morphologie: ____
 - (a) beschäftigt sich mit der internen Struktur von Wörtern;
 - (b) beschäftigt sich mit der Struktur von Sätzen;
 - (c) lässt sich in Flexion und Wortbildung unterteilen;
 - (d) ist eine Teildisziplin der Phonologie.

2. Was versteht man unter Morphologie?

3. Was versteht man unter einem Lexem?

4. Wählen Sie die richtige(n) Fortsetzung(en). Lexeme sind: ____
 - (a) linguistische Nachschlagewerke;
 - (b) abstrakte Einheiten ohne konkrete Flexion;
 - (c) konkrete Einheiten mit abstrakten Merkmalen;
 - (d) Teil des mentalen Lexikons.

5. Finden Sie jeweils drei Wortformen zu jedem der folgenden Lexeme:
 - (a) SITZEN
 - (b) TRINKEN
 - (c) BAUM
 - (d) JUNG
 - (e) DIESER
 - (f) DORT

6. Wie viele Lexeme haben folgende Sätze?
- (a) Wenn hinter Fliegen eine Fliege fliegt, fliegt eine Fliege Fliegen hinterher.
- (b) Gibst du Opi Opium, bringt Opium Opi um.
- (c) Wenn Robben hinter Robben robben, robben Robben Robben nach.
7. Welche der folgenden Wortformen gehören demselben Lexem an? Markieren Sie die richtig(en) Antworten.
- (a) write, writer, wrote, written, rewrite.
- (b) laughed, laughter, laugher, laughingly, laughs, laughable.
- (c) ging, geht, Geher, gangbar, Gänge, Gangstar, gingen.
- (d) fahrbar, Fahrten, Gefährt, fuhr, Fuhre, erfahrbar.
- (e) laufen, laufend, lief, gelaufen.
- (f) Seite, Vorderseite, Unterseite, Saite, umseitig.
8. Welche der unten angeführten Wörter sind Realisierungen desselben Lexems? Füllen Sie die Tabelle mit den einzelnen LEXEME und den dazugehörenden Wortformen aus.
- sehen, singen, größer, springt, Junge, singend, sieht, schläft, Frau, fangen, sah, größte, Sänger, schlafend, Jungen, gesehen, groß, sprang, fing, sehend, Frauen, gesprungen, schlafen, Sprung.
9. Wie viele unterschiedliche Wortformen kommen im folgenden Satz vor?
- In den dichten Wäldern kann man vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen.

10. Was versteht man unter einem Morphem?
11. Wie heißt das kleinste bedeutungsunterscheidende Element?
Unterstreichen Sie die richtige(n) Antwort(en).
- (a) Minimalpaar
 - (b) Phon
 - (c) Phonem
 - (d) Morphem
 - (e) Allophon
12. Wie heißt ein Morph, das mehrere Morpheme realisiert?
13. Zerlegen Sie die folgenden Wörter in ihre morphologischen Bestandteile.
- (a) Unwetter
 - (b) Begräbnis
 - (c) Abstimmungsverfahren
 - (d) Grundordnung
 - (e) Immatrikulationsbescheinigung
 - (f) erstaunlich
 - (g) Schädelbasisbruch
 - (h) Oberpostdirektor
 - (i) Weltsicherheit
 - (j) Unergiebigkeit

14. Zerlegen Sie die folgenden komplexen syntaktischen Wörter in Morphe.
- (a) Uneinheitlichkeit
 - (b) Suppenschüssel
 - (c) Reiserücktrittsversicherung
 - (d) Universitätsspital
 - (e) Wachstuben
15. Markieren Sie die korrekten Aussagen. Folgende Einheiten sind gebundene Morpheme:
- (a) Affixe
 - (b) Flexive
 - (c) gebundene Wurzeln
 - (d) Sonoranten
16. Was ist der Unterschied zwischen lexikalischen und grammatischen Morphemen?
17. Wodurch unterscheiden sich freie von gebundenen Morphemen?
18. Wie viele freie Morpheme gibt es in dem folgenden Satz und wie viele gebundene? Welcher Typ von Affix kommt vor?
- In guten Kneipen habe ich noch nie einen schlechten Whiskey getrunken.

19. Schauen Sie sich die folgenden Wörter an. Überlegen Sie sich, welche Morpheme frei, und welche gebunden sind und ob es sich um grammatische oder lexikalische Morpheme handelt.

„-Stuhl“ in „Rollstuhl“;

„Stief-„ in „Stiefkind“;

„in-„ in „intolerant“;

„-st“ in „gehst“;

„mal-„ in „malst“;

„ge-“ in „sund“.

„Tür“ in „Holztür“

„-bar“ in „essbar“

„aus“ in „aus der Schule“

20. Schauen Sie sich die folgenden Wörter an und unterscheiden Sie zwischen freie und gebundene Morpheme (lexikalische & grammatische). Vermerken Sie eventuelle Probleme, die eine Klassifizierung erschweren könnten.

blau, Holztür, grösser, Stiefsohn, Autor, CDs, als, Feldsteine, zu, Besprechung, werfen, dass, gestern, kleinlich, Schönheitsideal, der, Mama, präferieren, Papagei, trinkbar, Kinder, Unis, Autobahn, unbesiegbar, Brombeere, Schweinebraten, Schornstein, sie, aua.

21. Was sind Konfixe? Geben Sie eine Erklärung anhand eines Beispiels.

22. Finden sie die Bedeutung der unikaln Morpheme „hasel-„ in „Haselnuss“ und „wal-„ in „Walnuss“ heraus. Benutzen sie dazu ein Etymologisches Wörterbuch, wie z.B. Kluge, Friedrich (2002): Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, Berlin: De Gruyter.
23. Welche der folgenden Wörter weisen unikale Elemente auf?
Sonntag, Samstag, Feldmaus, Fledermaus, Spitzmaus, Schornstein, Himbeere, Viereck.
24. Aus wie vielen Morphen bestehen folgende Wörter? Geben Sie Zahlen an.
(a) die:
(b) Umfangreiches:
(c) ist:
(d) Schönheit:
(e) aus:
(f) Wasserfälle:
(g) Freiheit:
(h) mein:
25. Was sind Morphe? Geben Sie ein Beispiel, um den Unterschied zwischen Morphem und Morph zu verdeutlichen.

26. Sehen Sie sich die folgenden Sätze aus dem Englischen an und identifizieren Sie alle Morphe:
- (a) I pat the dog.
 - (b) We patted the dog.
 - (c) I patted the dog.
 - (d) He pats the dog.
 - (e) She pats the dog.
 - (f) She patted the dog.
 - (g) We pat the dog.
 - (h) He patted the dog.
27. Was ist ein Allomorph? Nennen und erklären Sie ein Beispiel für Allomorphie.
28. Wählen Sie die richtige(n) Fortsetzung(en) aus. Ein Allomorph____
- (a) ist eine Variante einer kleinsten bedeutungsunterscheidenden Einheit;
 - (b) ist die Variante einer kleinsten bedeutungstragenden Einheit;
 - (c) ist immer ein Nullmorphem;
 - (d) hat immer eine trochäische Fußstruktur.
29. Was haben „-er“ in „Felder“, „-en“ in „Frauen“ und „-s“ in „Handys“ gemeinsam? Unterstreichen Sie die zutreffenden Antworten.
- (a) Sie sind Bestandteil des Wortstamms;
 - (b) Sie sind Allomorphe;
 - (c) Sie sind Derivationsuffixe;
 - (d) Sie sind Flexionssuffixe.

30. Im Altenglischen waren die Wortformen „my“ und „mine“ in komplementärer Distribution, wie die unten angegebenen Beispiele zeigen. Beantworten Sie die nachfolgenden Fragen aufgrund dieser Daten.

| | |
|----------|--------------|
| my coat | mine host |
| my wife | mine husband |
| my baby | mine ass |
| my goods | mine ideas |

- (a) Was determiniert oder bestimmt das Vorkommen von „my“?
- (b) Was determiniert oder bestimmt das Vorkommen von „mine“?
- (c) Stimmt es, dass „my“ und „mine“ Allomorphe in diesen Beispielen sind?

31. Im Deutschen können die Präfixe „in-“, „il-“ oder „im-“ negativieren, wie in den folgenden Beispielen verdeutlicht wird: konsequent – inkonsequent, legal – illegal, materiell – immateriell.

Stellen diese Präfixe Allomorphe dar?

32. Ist das Wort „misslich“ ein Gegenbeispiel zu der Annahme, dass ein Wort immer mindestens eine (freie oder gebundene) Wurzel enthält? Begründen Sie Ihre Antworten.

33. Welche Merkmale beinhaltet der Lexikoneintrag eines Morphems?

2. Die Wortarten

1. Welche Bereiche umfasst, in der Regel, die Wortartenlehre?
2. Welche sind die flektierbaren und unflektierbaren Wortarten im Deutschen?
3. Welche sind die Flexionskategorisierungen bei den nominalen und verbalen Wortarten des Deutschen?
4. Wodurch wird Genus (grammatisches Geschlecht) im Deutschen ausgedrückt?
5. Vervollständigen Sie das unten angegebene Flexionsparadigma des deutschen Demonstrativpronomens „dieser“. Welche Beobachtungen können hinsichtlich der einzelnen Formen gemacht werden, in Anbetracht der vorliegenden Synkretismen?

| | Singular Maskulinum | Singular Femininum | Singular Neutrum | Plural, Mask. Fem. Neutr. |
|-----------|------------------------|-----------------------|---------------------|------------------------------|
| Nominativ | dies-er | | dies-es | |
| Akkusativ | | dies-e | | |
| Genitiv | | | | dies-er |
| Dativ | | | | dies-en |

6. Spezifizieren Sie die unterstrichenen Wortformen nach ihren grammatischen Merkmalen (Unterart, Person, Zahl, Genus, Kasus). Der folgende Auszug stammt aus dem Text „Ein teurer Kopf und ein Wohlfeiler“ von J.P. Hebel (1961: 155).

„Als der letzte König von Polen noch regierte, entstand gegen ihn eine Empörung, was nichts Seltenes war. Einer von den Rebellen, und zwar ein polnischer Fürst, vergaß sich so sehr, dass er einen Preis von 20'000 Gulden auf den Kopf des Königs setzte. Ja, er war frech genug, es dem König selber zu schreiben, entweder, um ihn zu betrüben oder zu erschrecken. Der König schrieb ihm aber ganz kaltblütig zur Antwort: „Euren Brief habe ich empfangen und gelesen. Es hat mir einiges Vergnügen gemacht, dass mein Kopf bei Euch noch etwas gilt. Denn ich kann Euch versichern, für den Eurigen gäb' ich keinen roten Heller.“

7. Geben Sie die Merkmale an, nach denen Verben konjugiert werden können. Illustrieren Sie jede relevante Flexionsklasse durch ein Beispiel.
8. Zählen Sie zwei typische Merkmale deutscher Verben auf.

9. Bestimmen Sie Tempus, Person, Numerus, Modus und Genus Verbi der Prädikatsgruppe in den folgenden Beispielen.
- (a) Von allen Gästen können nächste Woche die Honorare abgeholt werden.
 - (b) Er hat das nicht gemeistert.
 - (c) Paul war dazu in der Lage.
 - (d) Das war ein Jahr vorher gewesen.
 - (e) Du hast auf diese Frage nicht antworten müssen.
 - (f) Sie werden das Semester in vier Wochen beendet haben.
10. Unterstreichen Sie die finiten Verbformen aus den folgenden Sätzen.
- (a) Die Studenten haben den Test nicht erfolgreich abgeschlossen.
 - (b) Auch in einer Demokratie werden die Menschenrechte oft verletzt.
 - (c) Man verletzt die Rechte aber nicht absichtlich.
 - (d) Viele Studenten werden jetzt schon in Berlin angekommen sein.
 - (e) Nach der Pause saßen alle jungen Leute auf den Bänken.
 - (f) Bevor die Leute gekommen sind, haben die Putzfrauen noch schnell alle Tische geputzt.
 - (g) Die Reisenden saßen im Kinderabteil.
 - (h) Gehst du in die Uni?
 - (i) Macht eure Berufung und Auserwählung fest!
 - (j) Maria und Paul sind heute früh aufgestanden.

11. Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie anschließend die Fragen.

Auf den ersten Blick herrscht Stillstand im Tal des Todes. [...] Nur wer viel Zeit mitbringt, kann Bewegung feststellen in dieser Einöde - eine merkwürdige Dynamik, die Forscher seit vielen Jahren zutiefst irritiert. Dort, im Tal des Todes wandern die Steine. Stattliche Felsbrocken, manche mehr als 300 Kilogramm schwer, walzen über den Wüstenboden. Was sie antreibt, ist ein Rätsel. Noch nie hat ein Mensch die Felsen in Bewegung gesehen. [...]. [In: Stuttgarter Zeitung vom 12./13. August 2006, S. 20].

- (a) Bestimmen Sie die Wortarten der unterstrichenen Wörter.
- (b) Bestimmen Sie die infiniten Verbformen, die im Text vorkommen.
- (c) Bestimmen Sie die Verbformen „herrscht“ und „hat gesehen“ näher, indem Sie die folgenden Merkmale spezifizieren: Person, Numerus, Tempus, Modus, Genus Verbi.
12. Bestimmen Sie die grammatischen Merkmale aller Wortformen in den beiden Sätzen. Mehrteilige Verbformen (zum Beispiel Perfekt) sind als Einheit zu bestimmen.
- (a) Gestern erfuhr man, dass der zentralistische Druck aus der Hauptstadt auf US-Bundesstaaten wie Kalifornien, deren onkologische Mobilitätspolitik zu verhindern, aufhören soll.
- (b) Die Stärke des Präsidenten und seiner Taten rührt selbstverständlich auch aus dem Umstand, dass er für den Regimewechsel alles besser organisiert hat.

13. Eine Unterscheidung, die in allen Bereichen der Grammatik, insbesondere aber in der Morphologie und in der Syntax eine Rolle spielt, ist die zwischen lexikalischen und funktionalen Elementen. Geben Sie die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale zwischen den lexikalischen und funktionalen Kategorien an und illustrieren Sie diese anhand von drei Beispielen.
14. Das berühmte Gedicht aus Alice im Wunderland, Jabberwocky (Carroll 1871), beinhaltet unzählige nicht familiäre Wörter. Woher wissen wir trotzdem, dass das Gedicht auf Englisch verfasst wurde und nicht auf Rumänisch oder Deutsch? Was stellen Sie hinsichtlich der Verwendung von Inhalts- und Funktionswörter fest? Übersetzen Sie anschließend die folgende Strophe in Ihrer Muttersprache.
- „Twas brillig, and the slithy toves
Did gyre and gimble in the wabe;
All mimsy were the borogoves,
And the mome raths outgrabe.“
15. Gehen Sie von dem Phantasiewort GLIMSEN aus. Ordnen Sie dieses in den folgenden Sätzen jeweils der Klasse Nomen, Verb oder Adjektiv zu:
- (a) Wir GLIMSEN meistens am Sonntag.
 - (b) Dieser GLIMSEN ist wahrlich nicht von schlechten Eltern.
 - (c) Am GLIMSEN kann es nicht gelegen haben.
 - (d) Er ist ein kleines bisschen GLIMSEN.
 - (e) Morgen fahre ich an die Nordsee, da werde ich mal richtig GLIMSEN.

16. Gegeben sei die Phantasiewurzel GLIMS-. Ordnen Sie die diversen Formen dieses Stammes in den folgenden Sätzen jeweils der Klasse Nomen, Verb oder Adjektiv zu. Worauf stützt sich Ihre Zuordnung, wenn die Semantik des Wortes nicht zu Rate gezogen wird?
- (a) Diese Männer sind phantastische GLIMSER.
 - (b) Früher waren die GLIMSEN irgendwie besser als heute.
 - (c) Eigentlich finde ich ihre Antwort GLIMSER als seine.
 - (d) Ich GLIMSE, du GLIMST, wir GLIMSEN.
 - (e) Die alte GLIMSERIN kommt heute nicht vorbei.
17. Welche formalen Kriterien können formuliert werden, um die Zuordnung der einzelnen Wörter zu syntaktischen Kategorien zu ermöglichen?
18. Warum stellt die traditionelle Wortartenlehre nur bedingt einheitliche Klassen vor?

3. Die Derivation

1. Wählen Sie die Antwort(en), die am besten zutreffen. Mehrere Antworten sind möglich. Die Derivation:
 - (a) findet vor der Flexion statt;
 - (b) kann die Wortart des Wortes verändern;
 - (c) findet nach der Flexion statt;
 - (d) unterschiedliche Wortformen können durch Derivation entstehen.

2. Was versteht man unter Konversion? Geben Sie auch Beispiele an.

3. Was ist das Kompositionalitätsprinzip (nach Gottlob Frege, 1848-1925, benannt)?

4. Manche der unten angegebenen Wörter beinhalten Suffixe. Unterstreichen Sie diese Suffixe.
 - (a) unkind
 - (b) flowers
 - (c) brother
 - (d) blackboard
 - (e) childhood
 - (f) Achtsamkeit
 - (g) Boosterimpfung
 - (h) jazzartig
 - (i) fabelhaft
 - (j) fettarm

5. Welche morphologischen Prozesse lassen sich an folgenden Wörtern beobachten? Wählen Sie die richtige(n) Antwort(en) aus.

(a) Wahrheit → Unwahrheit

- Modifikation
- Explizite Derivation
- Suffigierung
- Präfigierung
- Komposition.

(b) leben_{Verb} → Leben_{Nomen}

- Explizite Derivation
- Affigierung
- Null-Derivation
- Ablaut
- Reduplikation

(c) König → Königin

- Ablaut
- Derivation
- Null-Derivation
- Suppletion
- Reduplikation

(d) gut → besser

- Suppletion
- Derivation
- Null-Derivation
- Reduplikation
- Ablaut

6. Welche morphologischen Prozesse lassen sich an folgenden Wörtern beobachten?
- (a) spring-sprang
 - (b) gut-besser
 - (c) Lehrer-Lehrerin
 - (d) blau_{ADJEKTIV} - Blau_{NOMEN}
7. Wählen Sie ein Derivationsaffix und illustrieren Sie seine Funktion anhand von vier Beispielen. Geben Sie die Kategorie der Wörter an, mit denen es sich verbindet und die daraus resultierende Wortart an.
8. Bilden Sie jeweils 10 neue Wörter mit den folgenden 3 Suffixen aus der englischen Sprache: -er, -ist, -id. Lösen Sie anschließend die folgenden Aufgaben:
- (a) Bestimmen Sie die Wortart, die als Input (Ausgang) für jede der 3 Derivationen dient.
 - (b) Bestimmen Sie die Wortart für jede der resultierenden Derivationen (Output).
 - (c) Welche ist die Bedeutung des jeweiligen Suffixes?
 - (d) Was lässt sich hinsichtlich der Produktivität dieser 3 Suffixe sagen?

9. Zählen Sie mindestens 3 weitere Wörter auf, die die Morpheme „-er“, „-heit“, „-lein“, „ex-“, „miss-“ und „ur-“ beinhalten und beantworten Sie die folgenden Fragen:
- (a) Wie lautet die Bedeutung der Affixe?
- (b) Welche ist die Wortart (Nomen, Adjektiv, Verb, etc.) des Wortes an dem das Morphem angehängt wird? Wie lautet die Wortart des resultierenden Wortes?
10. In welchen Fällen ist „-er“ in den folgenden Beispielen ein Morph? Was ist dessen Funktion? Lassen sich Morphemklassen bilden? Glaser, grösser, großer, Bohrer, Schwager, Kinder, besser, Schreiner, Finger, Öffner, Arbeiter, Walter.
11. Obwohl Präfixe keine Köpfe sind, ist auch ihre Anwendung beschränkt. So verbinden sich Präfixe wie „be-“ nur mit Verbstämmen. Geben Sie für die folgenden Präfixe und Suffixe an, die Stämme mit denen sie sich verbinden lassen.
- (a) ent-
- (b) er-
- (c) ver-
- (d) erz-
- (e) un-
- (f) ur-
- (g) anti-.

12. Das Vorkommen und die Bedeutung einzelner Präfixe sind sehr komplex. Im Bereich der Semantik, lassen sich die Bedeutungen der Präfixe unterschiedlich paraphrasieren. Geben Sie Beispiele von Präfixen für die folgenden Bedeutungen an:

Negationspräfixe:

Zeitliche und räumliche Bezeichnungen:

„vergangen“ / „ehemalig“:

„nach oben“:

„nach unten“:

„hinein“:

„Änderung der Richtung“:

„Auseinanderbewegung“:

„Bezeichnung der Größe“:

„Ausgangspunkt“:

„Wiederholen“:

13. Die folgenden deutschen Verben scheinen auf den ersten Blick alle zur gleichen Klasse der präfigierten Verbstämmen zu gehören. Geben Sie zwei Unterscheidungsmerkmale der Verben in (a) und (b) an.

(a) be-legen, über-bieten;

(b) auf-legen, an-bieten;

14. Welche Argumente sprechen gegen eine Kategorisierung von Partikelverben als Derivationen?

15. Handelt es sich bei den folgenden Verben um Präfix- oder Partikelverben? Gibt es evtl. auch beide Formen? Geben Sie mindestens zwei Tests an, die ihre Entscheidung stützen.
- eintragen, erblicken, umfahren, unterstellen, wiederholen, hinterfragen, umreißen, umstellen, vorstehen, untergraben, begreifen, empfangen, durchziehen
16. Was glauben Sie? Im Falle der Präfix- und Partikelverben, kommt die unterschiedliche Bedeutung durch einen Unterschied in der Bedeutung der einzelnen Teile zustande, durch eine andere Art der Verknüpfung, oder beides? Begründen Sie kurz.
17. Warum ist das Wort „*Tür-ung“ ungrammatisch? Was schließen Sie daraus bezüglich der morphologischen Struktur des Wortes „Bildung“, geben Sie die Ableitungsschritte von „Bildung“ an.
18. Geben Sie 4 Beispiele von Derivationen zum Adverb. Welche Bemerkungen können Sie hinsichtlich der Produktivität der Affixe beim Adverb machen (Beispiele: neuerdings, allerdings)?

19. Lesen Sie den folgenden Dialog und kommentieren Sie diesen, indem sie drei Fragen besonders berücksichtigen:

(a) Welche Wörter werden unpassend benutzt?

(b) Wie hätte man diese Problemfälle vermeiden können?

(c) Mit welcher Art von Restriktion haben wir es in diesen Fällen zu tun?

Surgeon: How are you today, Leslie?

Patient: I'm feeling much better. It's just wonderful!

Surgeon: Oh, I'm so unsad to see you making such good progress. I am very unpessimistic about your chances of making a full recovery. The main thing now is to make sure we keep the wound undirty to avoid infection.

20. Bei regulären Wortbildungen gibt es neben der Wortbildungsregel eine entsprechende Bedeutungsregel. Im Englischen wird das Suffix „-ese“ an eine nominale Basis angehängt. Das Resultat der Derivation (=Output) ist ein Adjektiv, zum Beispiel:

Vietnam → Vietnamese

Japan → Japanese

Liban → Libanese

Wie lautet die Bedeutung der Wortneuschöpfung „motherese“ (mother+ese)? Welches Interpretationsprinzip haben Sie verwendet, um die Bedeutung dieses Wortes zu bestimmen?

4. Die Flexion

1. Erklären Sie, was man unter den folgenden Begriffen versteht. Geben Sie jeweils ein Beispiel.
 - (a) Synkretismus;
 - (b) Ablaut;
 - (c) Umlaut;
 - (d) Kumulative Exponenz;
 - (e) Stamm;
 - (f) Flexionsparadigma.

2. Was wird mit dem Begriff Synkretismus ausgedrückt? Wählen Sie die passende(n) Antwort(en).
 - (a) Die Kategorie Numerus ist sehr stark ausgeprägt.
 - (b) Es gibt mehrere Morpheme für ein Flexionsmuster.
 - (c) Eine Sprache flektiert nach vielen Kasus.
 - (d) Ein Morphem wird für mehrere Flexionsmuster genutzt.

3. Was bedeutet der Begriff Suppletion? Wählen Sie die passende(n) Antwort(en).
 - (a) Einer Wortform im Paradigma liegt ein anderes Flexiv zugrunde.
 - (b) Einer Wortform im Paradigma liegt ein anderer Stamm zugrunde.
 - (c) Ein Flexiv wird an eine Wortform angehängt.
 - (d) Mehrere Flexionsaffixe werden an eine Wortform angehängt.

4. Wählen Sie die Antwort(en), die am besten zutreffen (mehrere Antworten sind möglich). Die Flexion:
- (a) Folgt der Derivation.
 - (b) Findet vor der Derivation statt.
 - (c) Verändert die Wortart des Wortes nicht, nur die Bedeutung des Wortes.
 - (d) Verändert die Wortform.
5. Geben Sie die Deklination des Nomens „Hund“ an und segmentieren Sie die resultierenden Wörter in Morpheme. Welche potentiellen Probleme könnten bei einer strengen Segmentierung von Form und Inhalt entstehen? Wie werden in der Morphologie solche Fälle diskutiert?

| | SINGULAR | PLURAL |
|-----------|----------|--------|
| Nominativ | | |
| Akkusativ | | |
| Dativ | | |
| Genitiv | | |

6. Welche Aussage(n) trifft für die Verbflexion zu?
- (a) Der Ablaut ist ein phonologisch motivierter und produktiver Vokalwechsel zur Bildung von Stammformen.
 - (b) Sowohl Modus als auch Tempus werden morphologisch markiert.
 - (c) Für die Unterscheidung der einzelnen Stammformen des Verbes spielt der Vokalwechsel eine zentrale Rolle.
 - (d) Schwahaltige Numerussuffixe fungieren niemals als Modusmarker.